

wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH

Strom – Erdgas – Wasser – Energiedienstleistungen

Bericht

über das

16. Geschäftsjahr

vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

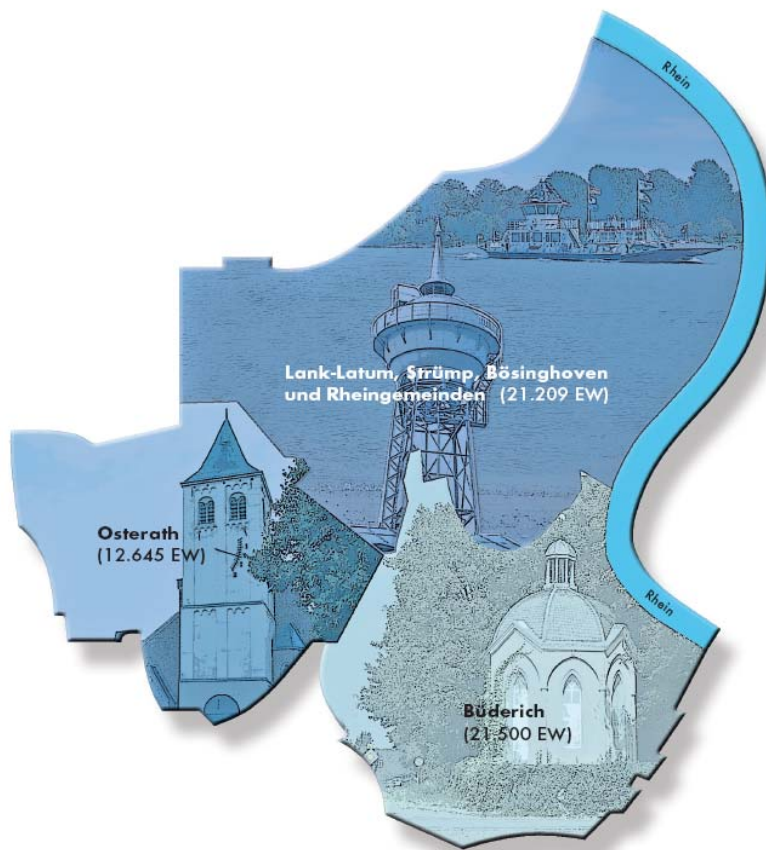
INHALTSVERZEICHNIS

Jahresvergleich	3
Skizze des Versorgungsgebietes	4
Bericht des Aufsichtsrates	5 - 6
Lagebericht	
- Geschäft und Rahmenbedingungen	7 - 8
- Ertragslage	9 - 12
- Finanzlage	12 - 14
- Vermögenslage	14
- Nachtragsbericht	14
- Chancen- und Risikobericht	15 - 18
- Prognosebericht	19 - 22
Bilanz zum 31.12.2010	23 - 24
Gewinn- und Verlustrechnung 2010	25
Anhang	
- Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2010	27 - 28
- Erläuterung zur Bilanz	29 - 37
- Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	38 - 40
- Erläuterung zu einzelnen Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	41
- Sonstige Angaben	42 - 43
- Gewinnverwendung	44
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers	45 - 47

JAHRESVERGLEICH

		2010	2009
Bilanzsumme	T€	62,980,6	50.461,2
Eigenkapital	T€	19.875,4	18.234,5
Investitionen	T€	5.138,3	3.740,0
Abschreibungen	T€	2.518,8	2.567,7
Jahresüberschuss	T€	3.170,9	1.871,6
Gasversorgung			
Gasnetz	km	210,4	209,5
Hausanschlüsse	Stück	7.416	7.329
Installierte Zähler	Stück	8.430	8.340
Druckregelstationen	Stück	15	13
Übernahmestationen	Stück	3	3
Gasabgabe Vertrieb	Mio. kWh	389,7	348,3
Netznutzung Gas	Mio. kWh	396,6	347,7
Wasserversorgung			
Wassernetz	km	208,1	207,4
Hausanschlüsse	Stück	9.789	9.741
Installierte Zähler	km	10.304	10.203
Wasserabgabe Privatabnehmer	Tm ³	2.013	2.042
Wasserabgabe Industrie / Gewerbe	Tm ³	116	123
Wasserabgabe Sonstige	Tm ³	103	54
Stromversorgung			
Stromabgabe Vertrieb*	Mio. kWh	10,2	0

* ab 01.04.2010



Das Versorgungsgebiet der wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH umfasst eine Fläche von 64,4 km². Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der versorgten Bevölkerung.

Einwohnerzahlen

Ortsteil	Anzahl
Büderich	21.500
Ilverich	678
Langst-Kierst	1.024
Lank-Latum	9.806
Nierst	1.423
Ossum-Bösinghoven	2.289
Osterath	12.645
Strümp	5.989
Gesamt 31.12.2010	55.354

BERICHT DES AUFSICHTSRATES



Aufsichtsratsvorsitzender

Dieter Spindler

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit der Geschäftsleitung überwacht. In den Aufsichtsratsitzungen hat sich der Aufsichtsrat auf Grundlage von schriftlichen und mündlichen Berichten der Geschäftsführung eingehend über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftspolitik informiert.

Hierbei konnte er sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Schwerpunkte der Tätigkeit waren die maßgebliche Begleitung der Geschäftsführung bei der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie und den daraus resultierenden Veränderungen. Weitere Themen waren der zum 01.04.2010 eingeführte Stromverkauf in Meerbusch, die Beteiligung an der Quantum GmbH und die Ausrichtung des Unternehmens an ökologischen Projekten wie beispielsweise die Beteiligung an der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Der von der Geschäftsführung vorgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der in der Gesellschafterversammlung vom 2. Dezember 2010 gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft thp treuhandpartner gmbh, Krefeld, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

An der Beratung über den Jahresabschluss hat der Wirtschaftsprüfer teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung erläutert.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen, den Jahresabschluss inkl. Lagebericht geprüft und ihn ohne Einwendungen der Gesellschafterversammlung zur Feststellung vorgeschlagen.

Für den im Geschäftsjahr 2010 geleisteten Einsatz spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung sowie allen im Rahmen der Betriebsführung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Meerbusch, 22. Juni 2011

Der Aufsichtsrat



Dieter Spindler

Vorsitzender

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH, im Folgenden wbm, baut und unterhält im Stadtgebiet Meerbusch die Infrastruktur zur Energieversorgung. Daneben hat wbm im Stadtgebiet eine große Anzahl von Kunden, die sie direkt mit Gas und Wasser beliefert. Darüber hinaus beliefert die wbm seit dem 01.04.2010 eine steigende Anzahl von Kunden ebenfalls direkt mit Strom. Für die von der RWE versorgten Kunden führt die wbm dienstleistend die Kundenberatung und das Inkasso durch. Als Dienstleister rechnet die wbm für die Stadt Meerbusch das Abwasser ab und für die WNO-Wassernetz Osterath GmbH die komplette Wasserversorgung.

Das Versorgungsgebiet der wbm ist im Berichtsjahr mit einer Fläche von 64,4 km² unverändert geblieben. Die Zahl der Einwohner zum 31.12.2010 stieg um 114 auf 55.354 (Vorjahr 55.240).

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und beträgt 20,0 Mio. DM (10,2 Mio. €).

Die Kapitalverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

- 60,0 % Stadt Meerbusch
- 40,0 % rhenag Beteiligungs GmbH, Köln

Den in den Vorjahren eingetretenen Novellierungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und den daraus resultierenden einschneidenden Veränderungen begegnet die wbm mit einer wettbewerbsorientierten und kostenoptimierenden Neuausrichtung des Unternehmens. Insbesondere der ab 2009 durch die Anreizregulierung eintretende Kostendruck erfordert weitreichende Maßnahmen. Aus diesem Grund beschlossen die Unternehmen wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH (wbm) und Stadtwerke Willich GmbH (STW) ab Mitte 2008 ihre Ressourcen für den Netzbetrieb und die Servicefunktionen in einer neuen, gemeinsamen Gesellschaft, der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG (SG) zu bündeln und ab Ende 2009 auch die vertrieblichen Aktivitäten in dieses neue Unternehmen zu verlagern.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die zum 01.04.2010 eingeführten Stromprodukte der wbm wurden durch die Kunden positiv aufgenommen. Die verkaufte Strommenge an Endkunden beträgt 10,2 Mio. kWh.

In der Sparte Gas stieg der **Absatz** inkl. der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung um 11,9 % auf 389,7 Mio. kWh. Ursache hierfür sind temperaturbedingte Absatzsteigerungen. Diesem Mengenanstieg stand jedoch ein Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Gas-Vertrieb inklusive innerbetrieblicher Leistungen um 6,5 % auf 15.986,5 T€ (Vorjahr: 17.091,0 T€) gegenüber. Dieser Rückgang ist auf im Berichtsjahr vorgenommene Vertragsänderungen bzw. Preissenkungen zurückzuführen.

In der erstmals separat aufgeführten Sparte Energiedienstleistungen beträgt der Wärmeabsatz 6,89 Mio. kWh und erhöhte sich um 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

In der Sparte Wasser betrug der Wasserabsatz 2.231.638 m³ und stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um 13.457 m³.

Die **Umsatzerlöse** nach Abzug der innerbetrieblichen Leistungen sowie der Energiesteuer-Erdgas und Stromsteuer erreichten 23.142,0 T€ und liegen um 444,2 T€ = 2,0 % über denen des Vorjahres. Im Wesentlichen ist dies auf die zum 01.04.2010 aufgenommene Belieferung von Kunden mit Strom zurückzuführen. Demgegenüber stehen unterschiedliche Preis- und Absatzentwicklungen in den Sparten Gas und Wasser.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen auf 14.702,8 T€ (Vorjahr: 6.961,5 T€). Ursächlich für diesen deutlichen Anstieg war im Wesentlichen ein Abwicklungsentgelt (9.222,0 T€) aufgrund der Endschaftsvereinbarung mit RWE im Zusammenhang mit der Stromnetzverpachtung.

Der gesamte **Materialaufwand** ohne innerbetriebliche Leistungen sowie Energiesteuer-Erdgas und Stromsteuer ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 % gestiegen. Der Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stieg trotz der rückläufigen Gasbezugskosten auf Grund der erstmals angefallenen Strombezugs- und Netznutzungsaufwendungen und steigender Wasserbezugskosten. Der Anstieg bei den bezogenen Leistungen um 323,6 T€ resultiert im Wesentlichen aus den Betriebsführungsaufwendungen an den Betriebsführer, die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG (SG).

Die **Umsatzrentabilität** erhöhte sich auf 29,3 % im Vergleich zum Vorjahr (14,7 %). Der Anstieg ist auf die Sondereinflüsse aus der Endschaftsregelung mit der RWE Rhein-Ruhr AG bezüglich des Stromnetzes zurückzuführen. Der Jahresüberschuss erhöhte sich auf 13,7 % vom Umsatz (Vj: 8,3 %).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren hauptsächlich aus Konzessionsabgaben, Leasingkosten für das Stromnetz, Kosten für energie-wirtschaftliche Risiken, Drohverluste, Aufwendungen für die Netzregulierung sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten. Gegenüber dem Vorjahr stiegen diese Kosten um 5.847,0 T€ bei unterschiedlicher Einzelentwicklung. Den größten Posten des Anstiegs bilden die Aufwendungen für im Geschäftsjahr 2010 gebildete Rückstellungen für drohende Verluste aus der Verpachtung des Stromnetzes an RWE (4.130,2 T€) und SWAP-Geschäfte (407,0 T€), für die Regulierung des Gasnetzes (841,1 T€) sowie die Aufwendungen im Rahmen der mit RWE vereinbarten Endschaftsregelung (448,6 T€).

LAGEBERICHT

Das **Betriebsergebnis** 2010 entwickelte sich mit 6.659,6 T€ gegenüber 3.765,1 T€ im Vorjahr positiv. Ursächlich für diesen deutlichen Anstieg waren im Wesentlichen Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Stromnetzverpachtung an RWE.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** beträgt 6.778,0 T€ und liegt um 3.450,7 T€ über dem Vorjahresergebnis. Für 2010 kann ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 3.170,9 T€ (Vj: 1.871,7 T€) nach Steuern für die Gesellschafter ausgewiesen werden, wovon 1.016,5 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt wurden. Der Bilanzgewinn 2010 beträgt 2.155,9 T€ (Vj: 1.881,5 T€).

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich um 556,2 T€ auf 118,4 T€. Der Zinsaufwand reduzierte sich leicht aufgrund erfolgter Darlehenstilgungen. Der Steueraufwand in Höhe von 3.607,1 T€ ist aufgrund des gestiegenen Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 2.151,5 T€ gestiegen.

Finanzlage

Die Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur erfolgt unter Berücksichtigung der in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus erhaltenen Abschlagszahlungen von Energiekunden in Höhe von 2.778,2 T€ im Bereich des kurzfristig gebundenen Vermögens. Der Anstieg des Wertes gegenüber dem Vorjahr ist in der Umstellung des Abrechnungszeitpunktes eines Großteils der Gas- und Wasserkunden sowie der Kunden im eigenen Stromvertrieb begründet. Nach Abzug dieses Wertes von der Bilanzsumme beträgt das ausgewiesene **Gesamtvermögen** 60.202,4 T€ (Vj: 50.433,5 T€).

Der langfristige Vermögensanteil hat hier einen Anteil von 69,7 % und liegt im Schwerpunkt in den Sachanlagen. Finanziert ist das Vermögen zu 17,1 % über mittel- und langfristige Darlehen und Rückstellungen, zu 42,3 % über kurzfristige Verbindlichkeiten sowie über Sonderposten zu 7,4 %, Rechnungsabgrenzungsposten zu 3,8 % und über das Eigenkapital zu 29,4 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verringerte sich der **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** um 4.328 T€ auf 2.466 T€. Dieser deckt den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeiten nicht ab.

Die Erhöhung des kurzfristig gebundenen Vermögens um rund 34,8 % auf 15,1 Mio. € (Vj. 11,2 Mio. €) ist im Wesentlichen bestimmt durch die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Insgesamt beläuft sich das kurzfristig gebundene Vermögen auf 25,2 % (Vj. 22,3 %) des Gesamtvermögens.

Das **Working-Capital** hat sich auf -9.469 T€ (Vj. -1.853 T€) verringert. Im Vergleich zum Vorjahr sind die kurzfristigen Forderungen stärker gestiegen als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Das Volumen der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie des passiven Rechnungsabgrenzungspostens erhöhte sich insgesamt auf 27,7 Mio. € (Vj. 17,6 Mio. €). Ursächlich hierfür sind insbesondere die gestiegenen Rückstellungen. Sie betragen rund 13,9 % (Vj. 4,1 %) des Gesamtvermögens.

Das **Investitionsvolumen** im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen und der Finanzanlagen beträgt 5.138,3 T€ und liegt um 1.398,3 T€ höher als im Vorjahr. Im Bereich der Finanzanlagen wurden Ausleihungen an verbundene Unternehmen, in Höhe 400,0 T€ getätigt. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen ergibt sich ein Anstieg im **Anlagevermögen** um 2.591,5 T€ auf 37.116,5 T€.

LAGEBERICHT

Kapitalflussrechnung	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Jahresüberschuss	3.171	1.872
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände	2.519	2.568
Auflösung empfangener Zuschüsse	-496	-538
Zunahme von Rückstellungen	6.297	485
Cashflow	11.491	4.387
Sonstige Veränderungen aus lfd. Geschäftstätigkeit	-9.025	2.407
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.466	6.794
Zuführung empfangener Ertragszuschüsse	388	280
Auszahlungen für Investitionen in das Anlage- sowie Finanzvermögen	-5.138	-3.740
Zuführung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.642	0
Anlagenabgänge, Rückzahlungen auf sonstige Ausleihungen	16	34
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.092	-3.426
Gewinnausschüttung	-1.530	-1.350
Aufnahme von Darlehen	0	3.584
Auszahlung für die Tilgung von Krediten	-908	-1.870
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.438	364
Veränderung des Finanzmittelbestandes an liquiden Mitteln	-2.064	3.732
Finanzmittelbestand 01.01.	4.481	749
Finanzmittelbestand 31.12.	2.417	4.481

Die sonstigen Veränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von –9.025 T€ sind im Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände begründet. Insbesondere sind hier die Forderungen aus der Endschaftsvereinbarung über das Stromnetz in Höhe von 6.604 T€ die ratierlich ausgeglichen werden zu nennen sowie die Forderungen aus der Abgrenzung durch das geänderte Abrechnungsdatum eines Teils der Gas- und Wasserkunden und der eigenen Stromkunden in Höhe von 3.747 T€.

Vermögenslage

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB erstellt und wird von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft thp treuhandpartner gmbh, Krefeld, geprüft.

Die Daten des handelsrechtlichen Abschlusses wurden für die Ermittlung aussagekräftiger Kennzahlen im Geschäftsbericht aufbereitet.

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,5 Mio. € auf 63,0 Mio. € (Vj. 50,5 Mio. €).

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Sachanlagevermögen um 2,2 Mio. € auf 35,7 Mio. € (Vj. 33,5 Mio. €). Sein Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich auf 56,7 % (Vj. 66,3 %).

Die Eigenkapitalbasis erhöhte sich auf 19,9 Mio. € und hat einen Anteil von 31,6 % an der Bilanzsumme.

LAGEBERICHT

Mit dieser Eigenkapitalausstattung sowie den empfangenen Ertragszuschüssen und Investitionskostenzuschüssen zum Anlagevermögen in Höhe von insgesamt 4,5 Mio. € (Vj. 4,6 Mio. €) und den lang-/mittelfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 10,3 Mio. € (Vj. 11,6 Mio. €) stehen 53,9 % (Vj. 65,1%) des Bilanzvolumens als lang-/mittelfristiges Kapital zur Verfügung.

Der Anlagendeckungsgrad beträgt 69,8 % (Vj. 68,8 %).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2010 nicht ergeben.

Chancen- und Risikobericht

Durch die Übertragung der Betriebsführung auf die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG (SG) findet das Risikocontrolling in dieser Gesellschaft statt. Für das Erkennen wesentlicher Risiken steht in der SG ein den gesetzlichen Anforderungen genügendes Kontroll- und Risikomanagement zur Verfügung.

Hierbei werden folgende Instrumente genutzt:

1. Aufstellung eines jährlichen Wirtschaftsplanes sowie eines fünfjährigen Investitions- und Finanzplanes gemäß § 108 Abs. 3, Ziffer 1 a) und b) GO NRW der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
2. Laufende Überwachung bzw. Soll-Ist-Vergleiche der Planzahlen
3. Laufende Überwachung der kurz- und mittelfristigen Liquidität
4. Regelmäßige Überprüfung des Versicherungsschutzes

Den erkennbaren Risiken wird, so weit handelsrechtlich zulässig, durch angemessene Rückstellungen wie auch durch einen umfangreichen Versicherungsschutz ausreichend Rechnung getragen.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios lässt für wbm die Aussage zu, dass in 2010 keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind. Vorgänge von besonderer Risikorelevanz sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Wenn auch keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind, ist die Geschäftstätigkeit der wbm aber zunehmend Risiken ausgesetzt, die erheblichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben.

Finanzrisiken bestehen insofern, dass kalkulierte Netznutzungsentgelte und/oder Preiserhöhungen durch die staatlichen Regulierungsbehörden oder die zuständigen Kartellbehörden im Gas- und Wasserbereich gekürzt werden. Durch akribische Beachtung aller behördlichen Forderungen wird dieses Risiko weitgehend minimiert.

LAGEBERICHT

Großkundeninsolvenzen und Forderungsausfälle werden durch interne Sicherungsmethoden und durch angemessene Wertberichtigungen abgedeckt.

Verträge jeglicher Art mit darin eingebetteten Derivaten oder Währungsrisiken bestehen für wbm nicht. Allerdings hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung Ende 2010 ermächtigt, zur Absicherung der ölpreisgebundenen Gasbezugsmengen Ölderivate einzukaufen. Dieses Geschäft stellt aber kein Risiko dar, sondern soll im Gegenteil Risiken, die sich aus der Ölpreisentwicklung ergeben, auffangen. Aktuell ist der Ölpreis aber auf einem hohen Niveau, so dass die Geschäftsführung noch keine Ölkontrakte gekauft hat. Ob ein solches Geschäft tatsächlich getätigt wird, hängt von der weiteren Ölpreisentwicklung ab.

Den **Wettbewerbsrisiken** des Marktes begegnet die Gesellschaft durch Kundenbindungsmaßnahmen, optimierte Preiskalkulationen, Vertrieb in fremde Gebiete über die Beteiligung an der energieGut GmbH und eine strukturierte Energiebezugbündelung (STW/Quantum).

Verbindliche Vorgaben im Rahmen des Organisationshandbuchs minimieren operative Risiken. Den sich aus der Ausübung der unternehmerischen Tätigkeiten ergebenden **Prozessrisiken** wird durch umfangreichen Versicherungsschutz Rechnung getragen.

Auf Grund der steigenden Anforderungen und sich ergebenden Risiken, soll das Risikomanagement für wbm und die übrigen Kooperationsgesellschaften neu gestaltet werden.

Geplant ist eine Risikoanalyse sämtlicher Gesellschaften im Einzelnen durchzuführen und anschließend zu dokumentieren. RWE hat angekündigt, die Beteiligungsunternehmen in der zweiten Jahreshälfte 2011 bei der Erstellung eines Risikohandbuches zu unterstützen, insbesondere für den Bereich Energiehandel. wbm sowie die übrigen betroffenen Gesellschaften planen dieses Angebot zu nutzen, da ein autarkes Vorgehen erhebliche zusätzliche Kosten verursachen würde.

Prognosebericht



Geschäftsführer Albert Lopez

Das Jahr 2010 war von einer Vielzahl von Aktionen geprägt, die erheblichen Einfluss auf unsere Kundschaft hatten. Maßgeblich für unsere Gasaktivitäten war die Tatsache, dass im Massenkundengeschäft die Normsonderverträge gekündigt und durch neue Verträge ersetzt werden mussten. Das Angebot zum Abschluss eines Festpreisvertrages wurde von ca. 80% der angeschriebenen Kunden wahrgenommen, eine erfreuliche hohe Quote.

Das Gros dieser Kunden ist nunmehr bis zum 30.09.2012 gebunden, so dass wir im Jahr 2011 für die größte Kundengruppe keine besonderen Aktivitäten geplant haben.

Allerdings haben auch einige Kunden das Angebot abgelehnt und sind zu Konkurrenten gewechselt. Mit einem Anteil von 5 % entspricht diese Wechselrate den Erkenntnissen aus anderen Versorgungsgebieten und war in diesem Umfang auch erwartet worden. Die übrigen Kunden haben nicht reagiert, sind somit momentan in der Grundversorgung. Allerdings werden wir auf Grund der Ölpreisentwicklung im 4. Quartal die Grundversorgungspreise anheben müssen, in diesem Zuge wollen wir diesen Kunden noch einmal den Umstieg auf unser Festpreisprodukt anbieten.

Der zum 01.04.2010 von wbm gestartete Stromverkauf war unerwartet erfolgreich, so dass nunmehr über 9.000 Kunden in Meerbusch direkt von uns mit Strom versorgt werden. Neben der planmäßig durch den Wegfall des Begrüßungsbonus zum 01.04.2011 erfolgten Preiserhöhung um 1 ct/kWh haben wir zum gleichen Zeitpunkt die zum 01.01.2011 erfolgte Erhöhung der EEG Umlage nahezu vollständig an unsere Kunden weitergegeben. Durch eine flankierende Pressearbeit verlief diese Maßnahmen ohne nennenswerte Kundenreaktionen, so dass dieser Kundenstamm bis zum 31.03.2012 an wbm gebunden ist. Für das laufende Jahr sind keine aktiven Akquisitionskampagnen vorgesehen, allerdings wurde – abgestimmt mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und seinem Stellvertreter – zum 01.04.2011 ein Öko-Produkt ergänzend in den Markt gebracht. Dies erfolgte kurzfristig als Reaktion auf die AKW-Katastrophe in Japan und die gestiegene Nachfrage nach entsprechenden Produkten.

Die Dienstleistungsbeziehungen zu RWE werden unverändert fortgesetzt, allerdings hat sich der Umfang der Vertriebsabrechnung reduziert, da eine erhebliche Anzahl von Kunden zu wbm gewechselt ist. Auf das Dienstleistungsentgelt für die Netzaufrechnung hat diese Veränderung keinen Einfluss, da RWE noch planmäßig bis zum 31.12.2013 Stromnetzbetreiber in Meerbusch ist.

Für das laufende Jahr gehen wir beim Trinkwasserabsatz von nahezu gleichen Abgabemengen wie in Vorjahren aus, wodurch sich bei unveränderten Verkaufspreisen annähernd identische Umsatzerlöse ergeben. Die Wasserbezugskosten von der Kreiswerke Grevenbroich GmbH und das Dienstleistungsentgelt für die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & CO. KG unterliegen einer Preisindizierung. Somit wird das Wasserergebnis der wbm für 2011 sinken. Gemindert wird der Effekt aber durch die leichte Reduzierung der Belastungen aus dem Wasserentnahmeentgelt. Zwar hat die neue Landesregierung die von der alten beschlossene sukzessive Abschaffung des Wasserentnahmeentgeltes bis zum Jahr 2018 in Frage gestellt, bisher sind aber noch keine dahin gehenden Aktivitäten erkennbar.

wbm plant, sich im Bereich erneuerbare Energien 2011 verstärkt zu engagieren. Zum einen ist eine Beteiligung an der im April 2010 gegründeten Green GECCO GmbH & Co. KG geplant. Hierbei handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen von derzeit 26 Stadtwerken und RWE Innogy. Ziel ist es, gemeinsam im Markt für regenerative Energien europaweit neue Projekte zu identifizieren, aufzubauen und zu realisieren. Green GECCO plant, ein Portfolio von Projekten in den Bereichen Wind, Biomasse, Biogas und Wasserkraft zu entwickeln. Zudem stehen die neuen Technologien „solarthermisches Kraftwerk“ und „Geothermie“ im Fokus. Bis zum Jahr 2020 will wbm bis zu 4 Mio. € in die neue Gesellschaft investieren.

Ebenfalls entwickelt wbm aktuell in Abstimmung mit der Erschließungsgesellschaft CARAT ein Konzept zur Energieversorgung des Plangebietes Ostara in Meerbusch-Osterath, wobei die Wärmeversorgung ausschließlich regenerativ erfolgen soll. Nach derzeitigem Planungsstand ist ein Blockheizwerk in Kombination mit Erdwärmenutzung vorgesehen. Daneben erfolgen erste Gespräche mit der Stadtverwaltung über Möglichkeiten einer energetischen Effizienzsteigerung im Hallenbad in Meerbusch-Büderich.

Der zunehmende Wettbewerb erfordert darüber hinaus eine noch stärkere Präsenz des Unternehmens in der öffentlichen Wahrnehmung. Bei städtischen Großereignissen wie dem Parkfest in Osterath, dem Ökomarkt in Lank und dem Sonnenblumenfest in Büderich ist wbm mit einem Stand vertreten. Diverse Vereine und Einrichtungen werden öffentlichkeitswirksam gesponsert und ab Herbst 2011 finden regelmäßig Kochveranstaltungen in der neuen Eventküche im Verwaltungsgebäude Hochstraße für unsere Kunden statt.

Für die Gasnetzentgelte ist das Jahr 2011 von besonderer Bedeutung, da bis zum 30. September die Kosten des Fotojahres 2010 eingereicht und nachgewiesen werden müssen. Auf Basis dieser Daten wird die Höhe der Netzentgelte festgelegt, woraus sich dann von 2013 an für 5 Jahre die Erlösobergrenze der Gasnetzsparte ermittelt.

Für das Jahr 2011 erwarten die Wirtschaftsbetriebe Meerbusch einen Jahresüberschuss von 2.780,6 T€, für das Jahr 2012 wird ein ähnlich stabiles Ergebnis erwartet.

BILANZ ZUM 31.12.2010

Aktivseite

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	239.866,00	252.782,00
2. geleistete Anzahlungen	21.075,00	21.075,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.082.064,00	3.010.884,00
2. technische Anlagen und Maschinen	31.323.676,00	29.687.889,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.695,00	116.362,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.238.958,00	661.858,00
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.000,00	0,00
2. Beteiligungen	75.000,00	75.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	650.000,00	650.000,00
4. sonstige Ausleihungen	33.209,98	49.086,10
Anlagevermögen insgesamt	37.116.543,98	34.524.936,10
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.599,13	9.674,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: €0,00 (VJ: T€0,0)	20.049.928,73	9.352.975,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: €0,00 (VJ: T€0,0)	35.099,24	0,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: €0,00 (VJ: T€0,0)	136.442,90	54.570,79
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr €0,00 (VJ: T€0,0)	313.209,48	920.013,19
5. sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: €89.738,45 (VJ: T€0,0)	2.118.963,74	909.420,60
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.055.794,58	4.480.647,88
Umlaufvermögen insgesamt	25.711.037,80	15.727.302,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten	152.972,93	208.949,92
	62.980.554,71	50.461.188,40

BILANZ ZUM 31.12.2010

Passivseite

	€	<u>31.12.2010</u> €	<u>31.12.2009</u> T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62		10.225.837,62
II. Kapitalrücklage	3.204.901,01		3.204.901,01
III. Gewinnrücklagen	4.288.763,70		2.922.258,38
IV. Gewinnvortrag	0,00		9.801,13
V. Jahresüberschuss	0,00		1.871.670,54
VI. Bilanzgewinn	2.155.860,21		0,00
		<u>19.875.362,54</u>	
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		130.335,38	0,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse		4.367.953,00	4.606.874,00
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	2.356.427,20		557.981,80
2. sonstige Rückstellungen	6.025.764,16	8.382.191,36	<u>1.526.555,00</u>
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.670.552,02 (VJ: T€ 699,3)	11.986.115,69		12.254.824,50
2. erhaltene Abschlagszahlungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.778.151,97 (VJ: T€ 27,7)	2.778.151,97		27.711,08
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 4.913.361,00 (VJ: T€ 3.961,2)	4.913.361,00		3.961.172,80
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 501.753,79 (VJ: T€ 648,4)	501.753,79		648.424,18
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 72.867,73 (VJ: T€ 1.147,6)	72.867,73		0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.113.339,30 (VJ: T€ 1.147,6)	2.113.339,30		1.147.602,55
7. sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 5.571.311,95 (VJ: T€ 7.495,6) davon aus Steuern: € 2.273.140,80 (VJ: T€ 168,5) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (VJ: T€ 0,0)	5.571.311,95		7.495.573,81
		<u>27.936.901,43</u>	
F. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.287.811,00</u>	<u>0,00</u>
		<u>62.980.554,71</u>	<u>50.461.188,40</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 01.01. BIS 31.12.2010

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
1. Umsatzerlöse (incl. Energie- und Stromsteuer)	25.504.038,64	24.613.137,79
Energiesteuer/Stromsteuer	-2.362.009,57	-1.926.343,26
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.702.828,44	6.961.534,42
Insgesamt	37.844.857,51	29.648.328,95
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.172.418,13	13.632.503,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.691.644,24	4.368.034,88
Materialaufwand insgesamt	17.864.062,37	18.000.538,33
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	63.940,24	358.857,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 116,72 (Vj: T€ 33,3)	139,22	65.014,74
Personalaufwand insgesamt	64.079,46	423.872,64
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.518.824,00	2.567.730,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.738.211,53	4.891.163,28
7. Erträge aus Beteiligungen	33.552,12	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Untern.: € 3.600,00 (Vj: T€ 0,0) davon aus der Abzinsung von Rückstellungen gem. BilMoG: € 235.970,17 (Vj: T€ 0,0)	574.601,22	59.790,64
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Untern.: € 0,00 (Vj: T€ 0,0)	489.816,41	497.493,31
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.778.017,08	3.327.322,03
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.597.570,19	1.444.788,75
12. Sonstige Steuern	9.553,03	10.862,74
13. Jahresüberschuss	3.170.893,86	1.871.670,54
14. Gewinnvortrag	1.471,67	
15. Einstellung in die Gewinnrücklage	1.016.505,32	
16. Bilanzgewinn	2.155.860,21	

ANHANG/ ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2010 €	U=Umbuchung Zugänge €	U=Umbuchung Abgänge €	Stand 31.12.2010 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.116.932,00	55.593,00	0,00	1.172.525,00
2. Geleistete Anzahlungen	21.075,00	0,00	0,00	21.075,00
	<u>1.138.007,00</u>	<u>55.593,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.193.600,00</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.057.180,00	U= 127.375,00 171.768,00	17.469,00	6.338.854,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		U= 79.000,00		
a) Bezugs- und Erzeugungsanlagen	9.659.821,00	582.103,00	15.359,00	10.305.565,00
b) Verteilungsanlagen	70.818.214,00	U= 531.102,00 2.700.320,00	79.718,00	73.969.918,00
Summe Technische Anlagen und Maschinen	<u>80.478.035,00</u>	<u>3.892.525,00</u>	<u>95.077,00</u>	<u>84.275.483,00</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	220.429,00		U= 98.344,00 1.960,00	132.450,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	661.858,00	U= 1.216.233,00 737.477,00	U= 639.133,00 0,00 U= 737.477,00	1.238.958,00
Summe Sachanlagen	<u>87.417.502,00</u>	<u>4.682.749,00</u>	<u>114.506,00</u>	<u>91.985.745,00</u>
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	400.000,00	0,00	400.000,00
2. Beteiligungen	75.000,00	0,00	0,00	75.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	650.000,00	0,00	0,00	650.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	49.086,10	0,00	15.876,12	33.209,98
Summe Finanzanlagen	<u>774.086,10</u>	<u>400.000,00</u>	<u>15.876,12</u>	<u>1.158.209,98</u>
Insgesamt	<u>89.329.595,10</u>	U= 737.477,00 <u>5.138.342,00</u>	U= 737.477,00 <u>130.382,12</u>	<u>94.337.554,98</u>

<u>Abschreibungen</u>	<u>Restbuchwerte</u>		<u>Abschreibungen</u>
kumuliert €	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €	2010 €
932.659,00	239.869,00	252.782,00	68.509,00
<u>0,00</u>	<u>21.075,00</u>	<u>21.075,00</u>	<u>0,00</u>
<u>932.659,00</u>	<u>260.944,00</u>	<u>273.857,00</u>	<u>68.509,00</u>
<u>3.256.790,00</u>	<u>3.082.064,00</u>	<u>3.010.884,00</u>	<u>191.154,00</u>
7.252.810,00	3.052.755,00	2.734.634,00	342.982,00
45.698.997,00	28.270.921,00	26.953.255,00	1.903.843,00
<u>52.951.807,00</u>	<u>31.323.676,00</u>	<u>29.687.889,00</u>	<u>2.246.825,00</u>
<u>79.755,00</u>	<u>52.695,00</u>	<u>116.362,00</u>	<u>12.336,00</u>
<u>0,00</u>	<u>1.238.958,00</u>	<u>661.858,00</u>	<u>0,00</u>
<u>56.288.352,00</u>	<u>35.697.393,00</u>	<u>33.476.993,00</u>	<u>2.450.315,00</u>
0,00	400.000,00	0,00	0,00
0,00	75.000,00	75.000,00	0,00
0,00	650.000,00	650.000,00	0,00
<u>0,00</u>	<u>33.209,98</u>	<u>49.086,10</u>	<u>0,00</u>
<u>0,00</u>	<u>1.158.209,98</u>	<u>774.086,10</u>	<u>0,00</u>
<u>57.221.011,00</u>	<u>37.116.546,98</u>	<u>34.524.936,10</u>	<u>2.518.824,00</u>

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungsmethoden

Die Bilanz enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Die Ausübung von Bilanzierungswahlrechten wird nachstehend bei den einzelnen Posten der Bilanz erläutert. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem Schema § 266 HGB.

Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind die gesetzlichen Vorschriften beachtet worden. Zu den Methoden der planmäßigen Abschreibungen und zu der Ausübung von Bewertungswahlrechten werden nachstehend Angaben bei den einzelnen Posten der Bilanz gemacht.

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Aktiva	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen (Brutto) aus Lieferungen und Leistungen	20.213	9.409
Einzelwertberichtigungen	-85	-31
Pauschalwertberichtigungen	-78	-25
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35	0
Forderungen gegen Gesellschafter	136	55
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	313	920
Sonstige Vermögensgegenstände	2.119	909
	22.653	11.237
Flüssige Mittel		
Kassenbestand	1	7
Guthaben bei Kreditinstituten	3.055	4.474
	3.056	4.481
Rechnungsabgrenzung		
Disagio	17	21
Sonstige	136	188
	153	209

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind im vergangenen Jahr unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen worden. Bei den Vorjahreszahlen wurde bei der Position Disagio eine Umgliederung in Höhe von 22 T€ vorgenommen, da es sich um eine Prämie zum Zinsbegrenzungsgeschäft (Rate Cap Agreement) handelt.

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Anteilsbeteiligungen

Anteilsbeteiligungen bestehen an der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG mit 50.000 €, entsprechen 50 %, sowie an der Stadtwerke Service Meerbusch Willich Verwaltungs GmbH und an der Verteilnetzgesellschaft Meerbusch Willich GmbH mit jeweils 12.500 € zu 50 %.

Forderungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Ein Ausfallrisiko wurde durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Passiva

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Gezeichnetes Kapital		
Stadt Meerbusch	6.136	6.136
rhenag Beteiligungs GmbH, Köln	4.090	4.090
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt	10.226	10.226
Kapitalrücklagen	3.205	3.205
Gewinnrücklagen	4.289	2.922
Gewinnvortrag	0	10
Jahresüberschuss	0	1.872
Bilanzgewinn	2.156	0

Da der Jahresabschluss 2010 unter teilweise Ergebnisverwendung aufgestellt wird, wird das Jahresergebnis bis zum Bilanzgewinn fortgerechnet. Abweichend davon wird der Vorjahresausweis geändert, so dass der Jahresüberschuss und der Gewinnvortrag in der Bilanz ausgewiesen wird.

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Das Bilanzvolumen der Gesellschaft erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010 um 12,5 Mio. € auf 63,0 Mio. €

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Anlagevermögen auf 37,1 Mio. € im Wesentlichen durch Investitionen im Bereich der technischen Anlagen. Neben den Sachanlageinvestitionen hat die Gesellschaft Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (56,0 T€), sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen (400,0 T€) getätigt. Das Umlaufvermögen bestehend aus Vorräten, Forderungen und flüssigen Mitteln beträgt 25,7 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio. € erhöht. Die Erhöhung ist hauptsächlich im Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögensgegenständen begründet.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 58,9 % und zeigt deutlich die branchenbedingte Anlagenintensität des Unternehmens.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 19,9 Mio. € und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. €. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr 17,6 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber Vorjahr um 1,0 Mio. € erhöht. Die Gesellschafterverbindlichkeiten verringerten sich um 0,1 Mio. €, bei den erhaltenen Abschlagszahlungen ist ein Anstieg um 2,8 Mio. € auf Grund des geänderten Abrechnungssystems für einige Gas- und Wasserkunden zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erhöhten sich auf 2,1 Mio. €. Hierbei handelt es sich unter anderem um Verbindlichkeiten aus der Betriebsführung. Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 1,2 Mio. €

Empfangene Investitions- / Ertragszuschüsse

Im Wirtschaftsjahr 2010 konnten insgesamt 387,7 T€ an Ertrags- und Investitionszuschüssen vereinnahmt werden. Bei den Ertragszuschüssen handelt es sich um gezahlte Zuschüsse für Netz- und Leitungsanschlüsse bis zum Jahre 2002, die passiviert und über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst wurden. Zugänge ab 2003 werden analog des AfA-Verlaufes der bezuschussten Verteilungsnetzanlagen aufgelöst. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 496,3 T€ der empfangenen Ertrags- bzw. Investitionskostenzuschüsse aufgelöst.

Der Stand der Investitionszuschüsse zum 31.12.2010 beträgt 130.335,38 €

Der Stand der Ertragszuschüsse zum 31.12.2010 beträgt 4.367.953,00 €

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	2.356	558
Sonstige Rückstellungen	6.026	1.527
	<u>8.382</u>	<u>2.085</u>

Die sonstigen Rückstellungen mit Einzelbeträgen über 100,0 T€ sind gebildet für Kundenansprüche aus dem Gasgeschäft, Rückstellung für Drohverluste aus der Verpachtung RWE Netz Strom, Rückstellungen für SWAP-Geschäfte, für das Regulierungskonto Gas, sowie Mehrerlösabschöpfung Gas und PÜS Gas. Weitere Rückstellungen in kleinerem Umfang wurden gebildet für externe Prüfungs- und Publikationskosten, Jahresabschlusskosten, Inkassokosten, Regelenergiekosten, Wasserbezugskosten, IHK-Beiträge sowie sonstige Rückstellungen unter 10,0 T€

Rückstellungsbeträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.986	12.255
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	1.670	
davon mit einer Restlaufzeit von 1-5 Jahre T€	3.971	
davon mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahre T€	6.345	
erhaltene Abschlagszahlung	2.778	28
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	2.778	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.914	3.961
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	4.914	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	502	648
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	502	
davon mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahre T€	0	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	73	0
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	73	
davon mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahre T€	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.113	1.148
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	2.113	
sonstige Verbindlichkeiten	5.571	7.495
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	5.571	
davon mit einer Restlaufzeit von > 5 Jahre T€	0	
davon aus Steuern	(2.262)	(168)
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	2.262	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)
davon mit einer Restlaufzeit von < 1 Jahr T€	0	
	27.937	25.535

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2.886,8 T€ durch Ausfallbürgschaften der Stadt Meerbusch gesichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im vergangenen Jahr unter der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen worden. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

ANHANG / ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der Anstieg der **erhaltenen Abschlagszahlungen** ist in der Umstellung des Abrechnungsdatums eines Großteils der Gas- und Wasserkunden sowie der Kunden im eigenen Stromvertrieb begründet.

Hauptsächlich Strom- und Gasbezugskosten und Verbindlichkeiten aus dem Inkasso der Netznutzungsentgelte bilden die Höhe der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** betreffen im Wesentlichen Gewerbesteuerverbindlichkeiten an die Stadt Meerbusch (486,3 T€).

Gegenüber **Unternehmen**, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen aus den Betriebsführungsentgelten, sowie aus Kostenweiterleitungen des Betriebsführers Verbindlichkeiten in Höhe von 2.113,4 T€

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich hauptsächlich aus der noch abzuführenden Strom- und Energiesteuer aus dem Berichtsjahr an das Hauptzollamt Krefeld (345,0 T€), Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (1.928,1 T€), Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen (785,6 T€), Verbindlichkeiten aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung (180,7 T€) und Verbindlichkeiten aus Jahresverbrauchsabrechnung und Kundenüberzahlungen zusammen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** (T€2.288) betrifft die Baukostenzuschüsse für das verpachtete Stromnetz. Die Auflösung erfolgt linear über 20 Jahre.

ANHANG/ ERLÄUTERUNG ZUR G+V 2010

Gewinn und Verlustrechnung	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Umsatzerlöse		
Stromvertrieb	1.593	0
Stromnetz	0	0
Gasvertrieb	11.429	13.001
Gasnetz	4.258	3.744
Wasser	4.822	4.835
Energiedienstleistungen	596	534
Sonstige Umsatzerlöse	443	574
Umsatzerlöse	23.142	22.687
Sonstige betriebliche Erträge		
Sonstige Erträge	14.703	6.962
	14.703	6.962

Im Zuge der Mandantentrennung Netz und Vertrieb sowie der Erweiterung der Sparten wurden auch die Vorjahreswerte entsprechend der neuen Spartenzuordnung umgegliedert.

ANHANG/ERLÄUTERUNG ZUR G+V 2010

Gewinn und Verlustrechnung	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.172	13.633
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.692	4.368
	17.864	18.001
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	64	359
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützungen	0	65
	64	424
Abschreibungen		
Von den Gesamtabschreibungen entfallen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens	69	76
auf das Sachanlagevermögen	2.450	2.492
	2.519	2.568
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Konzessionsabgaben	738	755
Aufwendungen für gemeinsame und sonstige Kostenstellen	10.000	4.136
	10.738	4.891

ANHANG/ ERLÄUTERUNG ZUR G+V 2010

Gewinn und Verlustrechnung	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
Finanzergebnis		
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen €0,00 (i.Vj.:T€0,0)	34	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen €3.600,00 (i.Vj.:T€0,0) davon aus der Abzinsung von Rückstellungen gem. BilMoG: €235.970,17 (i.Vj.:T€0,0)	575	60
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-490	-497
	119	-437
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Auflösung Steuerrückstellungen für Gewerbsteuer 2009	-146	0
Körperschaftsteuer	1.822	714
Gewerbsteuer	1.922	731
	3.598	1.445
Sonstige Steuern	10	11
Steuern gesamt	3.608	1.456

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beziehen sich ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Unter dieser Position wurden auch die Steuern der Vorjahre und der Betriebsprüfung berücksichtigt.

ANHANG/ ERLÄUTERUNG ZU EINZELNEN POSITIONEN VON BILANZ UND G+V

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde aufgrund der Besonderheiten der Versorgungswirtschaft erweitert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 HGB erstellt worden.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Zum 31.12.2010 bestehen Verpflichtungen aus dem Leasingvertrag über das stromführende Leitungsnetz in Höhe von 10.877 T€. Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingverhältnissen. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Rahmen der abgeschlossenen Betriebsführungs- und Wartungsverträge (jährlich ca. 4.434,8 T€).

Beschäftigte Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2010 hat die wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH kein Personal beschäftigt, da die Betriebsführung extern durch die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG erfolgt.

Honorar Abschlussprüfer

Das Honorar des Abschlussprüfers setzt sich zusammen aus 32.500,00 € für die Abschlussprüfungsleistungen, 2.178,00 € für Steuerberatungsleistungen sowie 10.108,55 € für sonstige Leistungen.

Zusammensetzung der Organe

Gesellschafter

Stadt Meerbusch	60,0 %
rhenag Beteiligungs GmbH, Köln	40,0 %

Aufsichtsrat (im Geschäftsjahr 2010)

Dieter Spindler (Vorsitzender)	Bürgermeister Stadt Meerbusch
Jens Schmidt (stellvertr. Vorsitzender)	Geschäftsführer RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH
Werner Damblon	Ratsmitglied, Geschäftsführer Softwert GmbH
Ulrich Hüsken	Leiter Gesellschaftsrecht RWE Rheinland- Westfalen Netz AG
Dr. Ralf Jäger	Geschäftsführer RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH – bis 22.06.2010
Thomas Jung	Ratsmitglied, Installations- u. Heizungsmeister
Dieter Jüngerkes	Ratsmitglied, Assessor
Jürgen Peters	Ratsmitglied, Diplom-Sozialpädagoge
Dr. Klaus Schmidt-Menschner	Ratsmitglied, Diplom-Volkswirt
Dr. Johannes Stürmer	Leiter Regionalzentrum Neuss RWE Rhein- Ruhr Netzservice GmbH
Katja van Doren	Leiterin Rechnungswesen/Finanzen/Steuern RWE Deutschland AG – ab 23.06.2010

ANHANG/SONSTIGE ANGABEN

Mitglieder der Gesellschafterversammlung

Dieter Spindler (Vorsitzender)	Bürgermeister Stadt Meerbusch
Jens Schmidt (stellvertr. Vorsitzender)	Geschäftsführer RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH
Herbert Becker	Ratsmitglied, Dipl.-Betriebswirt
Jürgen Eimer	Ratsmitglied, Personalleiter
Wolf Meyer-Ricks	Ratsmitglied, Gartenbauingenieur
Heinz Ruyter	Ratsmitglied, Lehrer i. R.
Petra Schoppe	Ratsmitglied, Lehrerin

Geschäftsführung

Geschäftsführer Albert Lopez

Bezüge der Organe

Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder 13,4 T€

Meerbusch, 08. Juni 2011



Albert Lopez
Geschäftsführung

	€
Der Jahresüberschuss 2010 beträgt	3.170.893,86
Einstellung in die Gewinnrücklage	1.016.505,32
Gewinnvortrag	<u>1.471,67</u>
Bilanzgewinn 2010	2.155.860,21
Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 ist wie folgt abzuführen:	
Stadt Meerbusch	1.290.000,00
rhenag Beteiligungs GmbH, Köln	860.000,00
Gewinnvortrag	5.860,21

Meerbusch, 08. Juni 2011



Albert Lopez
Geschäftsführung

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGS- VERMERKS DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH, Meerbusch, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasst die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt."

Krefeld, 16. Juni 2011

thp treuhandpartner gmbh

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

gez. Welling
Wirtschaftsprüfer

gez. von Beckerath
Wirtschaftsprüfer